



# Jahresbericht 2023



Kinderhilfe  
**Bethlehem**



# Inhalt

## Editorial 4

## Berichte

Rückblick auf 2023	5
Ambulante chirurgische Eingriffe für Kinder ermöglichen	10
Stand des Ausbauprojekts	11
Visualisierung des Gebäudes	12
Projektarbeit der KHB	14
Katastrophale Zeitenwende in Nahost	16
Spitalstatistiken	20
Zahlen und Fakten	22

## Finanzen

Einführung	24
Einnahmen KHB	25
Herkunft der Spenden	26
Mittelverwendung nach Zewo	27
Bilanz und Betriebsrechnung	28
Bericht der Revisionsstelle	30

## Allgemeine Informationen

Verein Kinderhilfe Bethlehem	32
Geschäftsstelle	33
Kontakt	34

Nachhaltige  
Hilfe für  
Palästina

Weitere  
Informationen unter  
[www.kinderhilfe-  
bethlehem.ch](http://www.kinderhilfe-bethlehem.ch)

## Liebe Leserin, lieber Leser

Das vergangene Jahr stand für uns ganz im Zeichen unserer beiden Jubiläen: 70 Jahre Kinderspital und 60 Jahre Verein Kinderhilfe Bethlehem. Dabei habe ich die Inschrift, die Pater Ernst Schnydrig einst auf den Grundstein des Kinderspitals schreiben liess, neu entdeckt. «Wir sollen in dem geplagten Heiligen Land eine Friedensbrücke sein. Eine kleine Brücke unter den Friedensbrücken, die noch nötig sind, bis das Heilige Land für Juden, Christen und Muslime, für alle Kinder Abrahams, ein gottgelobtes, Heiliges Land sein darf.»

Wie aktuell und brisant diese Inschrift ist, zeigte sich im letzten Quartal des Jahres 2023. Seit dem Überfall der Hamas auf Israel und dem sich daraus entwickelten Krieg in Gaza ist auch im Westjordanland nichts mehr, wie es war. Verein und Spital sind herausgefordert, ihre Arbeit – auch unter erschwerten Bedingungen – zu leisten. Herausforderungen sind für unser Kinderspital nicht neu. Das Spital hat in seiner Geschichte viele Krisen gemeistert.

Schaut man auf die Anfänge des Kinderspitals, wird man erkennen, dass unser Engagement für Kinder und Frauen aus einer grossen politischen Krise heraus, infolge von Krieg und Vertreibung, entstanden ist. Den Verantwortlichen ist es seit der Gründung des Spitals vor 70 Jahren, trotz aller Widrigkeiten, trotz politisch schwierigen Situationen, trotz Gewalt

und Unsicherheit immer gelungen, die kranken Kinder ins Zentrum zu stellen. Daran arbeiteten und arbeiten unsere Kollegen und Kolleginnen täglich in Bethlehem. Als Präsidentin der Kinderhilfe Bethlehem bin ich stolz darauf, dass Mitarbeitende und Verantwortungsträger sich auf die Kleinsten und Bedürftigsten fokussieren.

Wir tun es aus der Überzeugung, dass alle Kinder ein Recht auf Gesundheit haben. Wir bauen mit unserem Spital weiter an der kleinen Brücke des Friedens und der Hoffnung. Danke, wenn Sie, liebe Spenderin, lieber Spender, uns weiterhin unterstützen!



Sibylle Hardegger  
Präsidentin



# Trotz Krieg fällt die Jahresbilanz positiv aus

Zwei Jubiläumsfeiern und ehrgeizige Ausbaupläne charakterisieren das Jahr 2023. Diese wurden trotz Krieg vorangetrieben. Die Eskalation zeigt, wie wichtig Institutionen wie das Kinderspital sind. (Sybille Oetliker, Geschäftsleiterin)

Zuversichtlich begann der Verein Kinderhilfe Bethlehem das Jahr 2023. Zwei Jubiläen standen an: 70 Jahre Kinderspital Bethlehem und 60 Jahre Kinderhilfe Bethlehem. Zu feiern waren

in Bethlehem das Spital, das für die palästinensische Bevölkerung so wichtig ist und eine tragende Rolle im Gesundheitswesen in Palästina spielt, und in Luzern die Vereinsgründung.

Dann kam der 7. Oktober mit dem blutigen Überfall der Hamas aus Gaza auf Israel. In der Folge rief der israelische Ministerpräsident Benjamin Netanyahu den Krieg aus. Im Gazastreifen wurde bis Ende 2023 der grösste Teil der Bevölkerung aus ihren Häusern und Wohnungen vertrieben, mehr als 20'000 Palästinenserinnen und Palästinenser wurden getötet, Zehntausende verletzt.

Wegen des Kriegszustandes riegelte Israel auch das Westjordanland ab. Neben den bisherigen Checkpoints behinderten neue Strassensperren



fortan die Mobilität der palästinensischen Bevölkerung innerhalb der Westbank. Das Kinderspital in Bethlehem musste seine Arbeit sofort an die neuen Verhältnisse anpassen. Reserven an Medikamenten, Verbrauchsmaterial und Heizöl wurden angelegt. Zudem wurde eine 24-Stunden-Hotline eingerichtet, um besorgte Eltern von kranken Kindern zu beraten, wenn sie selbst nicht mehr ins Spital gelangen konnten. Sozialarbeiterinnen sorgten dafür, dass chronisch kranke Kinder weiterhin nötige Medikamente erhielten (s. Seiten 20–23).

### **Festhalten an Ausbauplänen**

Der Wille, die Arbeit des Kinderspitals weiter zu garantieren und das Angebot auszubauen, verband die Verantwortlichen des Spitals und des Vereins. Am Vorhaben, eine dringend benötigte chirurgische Abteilung einzuführen, hielt man gemeinsam fest. Für die dazu erforderlichen zusätzlichen Räumlichkeiten ist ein Anbau an das bestehende Spitalgebäude geplant. Nachdem der Vorstand Ende 2022 grünes Licht gegeben hatte, wurde das Projekt 2023 konkretisiert (s. Seiten 10–13). Der Bedarf ist gross, denn es gibt keine spezialisierte pädiatrische Chirurgie im Westjordanland. In einem ersten Schritt wird eine Tageschirurgie realisiert. Sie soll planbare, ambulant durchführbare Operationen ermöglichen.

Zusammen mit einem auf Spitalbau spezialisierten Büro wurde die Ausschreibung des Architekturwettbewerbes vorbereitet. Im März 2023 war es

so weit: das Projekt wurde in den lokalen Medien publiziert. Die Verantwortlichen haben sich bewusst dafür entschieden, die Umsetzung des Projektes durch Unternehmen vor Ort zu realisieren. Zehn Projektvorschläge aus dem Westjordanland und Ost-Jerusalem lagen vor.

---

## **Auch in Zukunft sind Spenden für den Spitalbetrieb nötig.**

---

### **Baukommission verfolgt die Arbeiten**

Die Wahl fiel auf das Architekturbüro Maher Nino in Ramallah. Es verfügt über Erfahrung im Spitalbau und hat ein Projekt vorgelegt, das sich optimal in die vorhandene Spitalstruktur integriert. Nach Unterzeichnung des Auftrags werden nun Detailpläne für das Bauvorhaben erstellt. Eine Baukommission, die aus je zwei Verantwortlichen des Vereins und des Kinderspitals besteht, begleitet das Projekt eng und informiert regelmässig den Vorstand über den Verlauf der Arbeiten.

Für die Finanzierung des ehrgeizigen Vorhabens stehen Eigenmittel des Vereins zur Verfügung. Zudem haben die Geschäftsstelle in Luzern und das Kinderspital das Bauvorhaben bei Privatpersonen und Institutionen intensiv beworben. Das Echo war überwältigend: unzählige Spenderinnen und Spender und Institutionen haben



ihre Unterstützung zugesagt. Bereits Ende 2023 war fast die Hälfte der Kosten des Ausbaus gesichert.

### Grosses öffentliches Interesse

Auch für die Finanzierung der laufenden Kosten des Kinderspitals war die Solidarität von Gönnerinnen und Gönnern gross (s. Seiten 25–29). Wegen der verbreiteten Armut im Westjordanland und dem Fehlen einer starken staatlichen Behörde wird es auch in Zukunft nur mit Spenden möglich sein, den Spitalbetrieb aufrechtzuerhalten.

Infolge des Krieges im Gazastreifen war die Kinderhilfe Bethlehem im Bereich Kommunikation stark gefordert. Spendende und Medienschaffende erkundigten sich nach der Arbeit des Spitals und der Situation in Bethlehem.

Es ist gelungen, in mehreren grösseren Medien Beiträge zu publizieren. Das Präsidium und die Geschäftsleiterin gaben mehrfach Interviews. Deren Inhalte und das Wording wurden eng mit den Verantwortlichen im Kinderspital abgestimmt.

### Ehre für Pioniergeneration

Vor 70 Jahren legten die Schweizerin Hedwig Vetter und der palästinensische Arzt Dr. Antoine Dabdoub das Fundament für das Kinderspital. Im Jahr 1953 eröffneten sie eine pädiatrische Bettenstation in einem Spital in Bethlehem und etablierten damit die erste kinderärztliche Grundversorgung in Palästina. Seither ist das Angebot stetig gewachsen. 1978 wurde ein eigenes Spitalgebäude eröffnet, dessen medizinisches und pflegerisches

Angebot laufend modernisiert wird. Hunderttausende Kinder wurden seither dort behandelt.

Möglich war dies dank der Gründung des Vereins Kinderhilfe Bethlehem vor 60 Jahren durch den Walliser Pater Ernst Schnydrig. Er legte so das Fundament für eine nachhaltige Finanzierung des Kinderspitals. Zahllose Privatpersonen, Stiftungen, Kirchgemeinden und Pfarreien, Kantone, Städte sowie Gemeinden haben dieses Projekt seither unterstützt und abertausenden Kindern eine medizinische Versorgung ermöglicht und das Spital dadurch zu einem Pfeiler des palästinensischen Gesundheitswesens gemacht.

Zur Würdigung der drei Persönlichkeiten, die ganz am Anfang standen, wurde beim Spitaleingang eine neue Anschrift angebracht, auf der sie namentlich genannt sind. Die enge Zusammenarbeit zwischen lokal Verantwortlichen und dem Verein in der Schweiz zeichnete von Anfang an die Arbeit des Vereins aus und macht das Kinderspital in Bethlehem zum erfolgreichsten privaten Schweizer Entwicklungsprojekt in Palästina. ●



**Jahresrechnung schliesst mit Gewinn**  
 Finanziell war das Jahr 2023 für den Verein Kinderhilfe Bethlehem sehr positiv. Die Betriebsrechnung schloss mit einem Plus von CHF 4'516'980 ab. Nach Zuweisung zu den Fonds blieb ein Gewinn von CHF 2'109'371. Mit diesem konnten nötige Reserven für den Spitalbetrieb sowie für Währungs-

schwankungen aufgestockt werden. Knapp CHF 400'000 wurden zudem dem neu geschaffenen Fonds «Ausbau CBH/Ausweitung Angebot des Kinderspitals» zugewiesen.

Das gute Jahresergebnis ist zum einen auf die grosszügige Unterstützung zahlloser Privatpersonen und Institutionen zurückzuführen. Zudem bekam der Verein einige grosse Legate. Zum erfreulichen Ergebnis beigetragen hat auch der Finanzerfolg. Nach einem tiefroten Ergebnis im Jahr 2022 fiel dieser im Jahr 2023 deutlich positiv aus. Insgesamt kamen CHF 14'120'917 an Spenden zusammen, davon allein CHF 1'472'060 für den Ausbau Tageschirurgie. Zusammen mit den Eigenmitteln, die im Fonds «Ausbau CBH/Ausweitung Angebot» zur Verfügung stehen, ist es somit möglich, das Ausbauprojekt in Angriff zu nehmen.

Die Kosten für den Spitalbetrieb waren im Jahr 2023 etwas tiefer als im Vorjahr. Dies zum einen, weil wegen der Folgen des Krieges in Gaza weniger Kinder behandelt werden konnten, zum andern wirkten sich der starke Franken bzw. der relativ tiefe Dollar- und Shekel-Kurs günstig auf die Ausgaben aus (ausführliche Informationen zu den Finanzen s. Seiten 24–30). Der Eigenfinanzierungsgrad des Kinderspitals betrug 34,7 Prozent. (soe)



# Der Ausbau stösst auf viel Wohlwollen

Der Ausbau des Kinderspitals beruht auf starkem lokalem Engagement. CEO Issa Bandak berichtet über die ermutigenden Reaktionen und die Unterstützung, die er für das Vorhaben in Palästina erfährt.



Issa Bandak,  
CEO Caritas Baby Hospital

«Die Einführung der Tageschirurgie liegt nicht nur mir sehr am Herzen. Die Menschen in Palästina spüren die grosse Bedeutung dieses Projekts. Für das Vorhaben braucht es kaum

Überzeugungsarbeit: ein chirurgisches Angebot ist für viele Menschen einfach ein Muss. Unser Engagement ist daher nicht nur eine strategische Initiative, sondern besitzt auch eine wichtige emotionale Komponente.

Besonders ermutigend ist die Resonanz aus der Fachgemeinschaft – sogar von Ärztinnen und Ärzten, die in anderen Spitälern in der Region operative Eingriffe durchführen und somit als Konkurrenz betrachtet werden könnten. Unsere Expertise in Kinderheilkunde ist führend und wird sehr geschätzt.

Auf grosses Entgegenkommen sties- sen wir bei offiziellen Stellen. Insbesondere die Gesundheitsministerin der Palästinensischen Autonomiebehörde unterstützt unsere Pläne sehr. Wohlwollen kommt auch aus dem Büro des palästinensischen Premierministers. Dank guter Kontakte konnten wir zum ersten Mal Beiträge aus dem Entwicklungsfonds der Arabischen Liga einwerben.

Auch unsere Mitarbeitenden sind begeistert von den Ausbauplänen. Sie setzen sich für dieses Vorhaben ein, als wäre es ihr eigenes. Schliesslich dienen unsere Projekte unserem Land und unserer Gesellschaft. Auch wenn es ein langwieriger Prozess ist: Wir bauen mit an der Gesundheitsinfrastruktur eines künftigen palästinensischen Staates.» ●

# Bald sollen Operationen möglich sein

**Das Spitalangebot wird durch eine Tageschirurgie erweitert. So werden auch ambulante operative Eingriffe in kindgerechter Umgebung möglich. Baldmöglichst sollen die Bauarbeiten im Spital beginnen.**

Im Westjordanland fehlt bislang die Möglichkeit, Kinder in einer spezialisierten pädiatrischen Chirurgie zu operieren. Diese Lücke will die Kinderhilfe Bethlehem schliessen. Die Planung einer Tageschirurgie im Kinderspital in

Bethlehem ist im Gange. Da die bestehenden Räumlichkeiten im Spital voll ausgelastet sind, ist eine bauliche Erweiterung nötig.

Die öffentliche Ausschreibung hat das Architekturbüro Maher Nino aus Ramallah gewonnen, welches über Erfahrung im Spitalbau verfügt. Neben der ästhetischen Gestaltung überzeugte sein Entwurf durch die Integration des Ausbaus in das bestehende Spitalgebäude und eine kinderfreundliche Raumgestaltung.

Die Detailpläne sind in Arbeit. Der Spatenstich erfolgt, sobald die Finanzierung des Baus gesichert ist. ●



# Ein Blick in die Zukunft



## Operationssäle

In den neuen Behandlungsräumen werden zukünftig planbare, chirurgische Eingriffe bei Kindern durchgeführt. So kann die Operation in kindgerechter Umgebung erfolgen und die kleinen Patientinnen und Patienten müssen nicht mehr an andere Spitäler oder Kliniken überwiesen werden.

## Sterilisierungsanlage

Die Sterilisierungsanlage im Untergeschoss gewährleistet hohe hygienische Standards. Damit werden Infektionen vermieden und die persönliche Sicherheit der behandelten Kinder verbessert.



«In der Tageschirurgie verbinden wir notwendige Eingriffe mit fürsorglicher Wärme.»

Dr. Hiyam Marzouqa, Chefärztin

### Kurze Wege im Spital

Dank der direkten Verbindung zum Spital können stationär aufgenommene Kinder leicht in die Operationsräume gebracht werden. Sollte nach einem ambulanten Eingriff noch eine Behandlung im Spital nötig sein, sind die Stationen gut erreichbar.

### Kontinuität

Der Neubau nimmt die Architektur des bestehenden Spitalgebäudes auf. Diese bewusste Verbindung zum Bestehenden vermittelt Kontinuität und knüpft an die Geschichte des Caritas Baby Hospital an. Die zeitgemäße Ästhetik wirkt einladend und wird dazu beitragen, dass sich die kranken Kinder wohl fühlen. Die moderne und kindgerechte Einrichtung in einer angenehmen Atmosphäre unterstützt die Genesung der jungen Patientinnen und Patienten.

# Projektarbeit ermöglicht Aktivitäten für Jugendliche

**Für gut 250'000 Franken wurden Projekte für Kinder und Jugendliche in der Region unterstützt. Rund 200'000 Franken Nothilfe gingen insbesondere an Kriegsopfer in Gaza.**

Seit seiner Gründung unterstützt der Verein Kinderhilfe Bethlehem nach Möglichkeit Aktivitäten in der Region, die Frauen, Kindern und Jugendlichen zugutekommen. Dies aus der Überzeugung, dass Kinder nur in einer guten Umgebung gesund aufwachsen können. Zudem wird Nothilfe gewährt.

## **Spielplatz und Musikunterricht**

Im Jahr 2023 hat der Vorstand der Kinderhilfe Bethlehem Mittel an insgesamt 14 lokale gemeinnützige Organisationen vergeben. Im Vordergrund standen dabei Projekte, die Freizeitaktivitäten für Kinder und Jugendliche ermöglichen. Diese Unterstützung ist in einer Gegend, in der die öffentliche Hand kaum über Mittel zur Finanzierung solcher Angebote verfügt, besonders wichtig.

So bekam beispielsweise «Sounds of Palestine», eine Organisation in Bethlehem, die Kindern aus Flüchtlingslagern Musikunterricht ermöglicht,

einen Beitrag. In Cremisan, am Rande von Bethlehem gelegen, wurde die Renovation eines Spielplatzes finanziert. Fördermittel erhielt auch ein Projekt in Nazareth, das Freizeitaktivitäten und Nachhilfe für palästinensische Kinder aus bedürftigen Familien bereitstellt. Insgesamt wurden Projekte mit CHF 256'183 gefördert.

Der Vorstand hat zudem beschlossen, CHF 120'000 aus dem Projektfonds für den Ausbau Tageschirurgie im Kinderspital zur Verfügung zu stellen.

## **Nothilfe für Gaza und Syrien**

Mit Ausbruch des Krieges in Gaza sind Not und Leid der dortigen Bevölkerung von einem auf den anderen Tag massiv angestiegen. Die Kinderhilfe Bethlehem hat daher Nothilfe-Programme von Caritas Jerusalem, dem Lateinischen Patriarchat sowie dem Deutschen Caritasverband, der in Gaza mit Catholic Relief Services (CRS) zusammenarbeitet, finanziell unterstützt. Alle genannten Organisationen verfügen über Erfahrung und vor Ort über ein gutes Netzwerk zur Umsetzung der Nothilfe. Bereits im Frühling hat der Verein Gelder für die Erdbebenopfer in Syrien bewilligt. Insgesamt wurden CHF 194'973 für Nothilfe ausgegeben. ●



# Horrende Zeitenwende in Nahost

**2023 liess viele Israelis und Palästinenser traumatisiert zurück. Entsetzliche Massaker der Hamas, gefolgt von einem verheerenden Krieg in Gaza schockierten auch die Welt. Ein Albtraum mit Vorgeschichte. (Inge Günther, Nahost-Korrespondentin)**

Es war ein politischer Paukenschlag, als Israels ultrarechte Regierung, gerade frisch im Amt, eine «Justizreform», verkündete. Ihr Ziel: das Oberste Gericht – Kontrollinstanz der israelischen Demokratie – zu entmachten. Wobei es Premier Benjamin Netanyahu nicht zuletzt darum ging, sich seinem Korruptionsprozess zu entwinden.

Das Ansinnen löste enorme Protestwellen aus. Neun Monate lang zogen liberale Israelis, die blau-weiße Nationalfahne schwenkend, zur Verteidigung der Demokratie auf die Strassen. Selbst Kampfpiloten verweigerten Einsätze, solange die Regierung rechtsstaatliche Prinzipien bricht.

Derweil brodelte es im Westjordanland, angeheizt von zwei rechtsextremen Rassisten im Kabinett Netanyahus: zum einen Bezalel Smotrich, neben dem Finanzressort zuständig für das besetzte palästinensische Gebiet; zum anderen der wegen Hassdelikten

vorbefragte Itamar Ben-Gvir, nun Minister für Nationale Sicherheit. Tatsächlich mehrten sich palästinensische Anschläge, israelische Militärrazzien in Flüchtlingslagern und Übergriffe radikaler Siedler.

## Überfall auf Huwara

Ein Ereignis sticht dabei heraus. Nach einem tödlichen Schussangriff auf zwei Siedler war ein rachsüchtiger Mob aus hunderten Bewaffneten am Abend des 26. Februar 2023 in das palästinensische Dorf Huwara, nahe der Stadt Nablus im Westjordanland, gestürmt und hatte etwa dreissig Häuser niedergebrannt. Zurück blieben eine Schneise der Verwüstung, ein Toter sowie zahlreiche Verletzte. Dass Soldaten dem Treiben tatenlos zugeschaut hatten, empörte viele Israelis im Kernland. Kabinettsmitglied Smotrich indes bemerkte ungerührt, Huwara verdiene es, «ausradiert» zu werden.

---

**Mehr denn je erscheint der Weg zur Zwei-Staaten-Lösung versperrt.**

---

Wie abhängig Netanyahu von solchen Ultrarechten war, zeigte sich im Kräfte-messen mit der Opposition. Noch im Frühjahr vermochten Massenproteste dem Premier ein Moratorium in Sachen Justizumbau abzurufen. Doch im



Sommer paukte die Koalition ein erstes Gesetz durch, um höchstgerichtliche Einsprüche gegen Regierungsbeschlüsse zu stützen.

In der Demokratiebewegung spielten linke Besatzungsgegner ohnehin nur eine marginale Rolle. Der von Netanyahu genährte Glaube, die ungelöste Palästina-Frage ignorieren zu können, war in der israelischen Gesellschaft weit verbreitet. Zumal ein Abkommen mit Saudi-Arabien über normalisierte Beziehungen in Reichweite schien.

### **Terrorangriff der Hamas**

Eine fatale Illusion, die am 7. Oktober 2023 auf grausame Weise zerplatzte. Ein Tag, der in die israelischen Annalen als «Schwarzer Sabbat» eingehen und mit dem Mord an mindestens 1200

Menschen enden sollte. Rund 250 weitere wurden von der radikalislamistischen Hamas und ihren Gehilfen nach Gaza verschleppt.

Von dort waren im Morgengrauen tausende hochtrainierte Krieger nach Israel eingedrungen. Mit Bulldozern, die den Grenzzaun durchbrachen, motorisierten Gleitfliegern und Schlauchbooten. Binnen Minuten überfielen bis an die Zähne Bewaffnete Armeeposten, anschließend nächstgelegene Kibbuzim und ein OpenAir-Festival, wo sie hunderte Zivilisten, Frauen, Kinder und Männer, gnadenlos massakrierten.

Der von Hamas-Chef Yahya Sinwar eingefädelt Terrorangriff traf Israel völlig unvorbereitet. Überzeugt, den abgeriegelten Gazastreifen dank

Hightech-Überwachung im Griff zu haben, hatte man gar Armeeeinheiten in die Westbank verlegt. Stundenlang harrten attackierte Kibbutz-Bewohner und Festival-Besucher in Todesangst in verbarriadierten Räumen oder notdürftigen Verstecken aus, bis Spezialkräfte vor Ort waren. Für viele kam jede Hilfe zu spät.

### Israel erklärt den Krieg

Ein Fiasko, das Israels Selbstverständnis als sicherer Hafen für Juden tief erschütterte. Dass die Hamas sich mit gefilmten Gräueltaten brüstete, stärkte noch den kollektiven Ruf nach Vergeltung. In Rekordzeit mobilisierte die Regierung Netanyahu 360'000 Reservisten und erklärte den Krieg. Schon das Bombardement aus der Luft war gewaltiger als alles, was Gaza von früheren Eskalationen kannte. Israel kämpfte gegen «menschliche Tiere» und gehe entsprechend vor, so Verteidigungsminister Yoav Gallant.

Selbst im Süden Gazas, wo abertausende palästinensische Familien auf Geheiß der Armee Zuflucht in Notunterkünften suchten, schlugen Bomben ein. Die israelische Bodenoffensive verschärfte noch die humanitäre Lage. Um das Tunnelsystem der Hamas zu zerstören, besetzten israelische Truppen Krankenhäuser und Schulen, unter denen sich Schachteingänge befinden sollten. Überdies mangelte es überall an Essen, Trinkwasser, Medizin und Treibstoff.

Während einer siebentägigen Waffenpause gelang es zwar, 105 Geiseln im

Austausch gegen 240 palästinensische Gefangene freizubekommen. Danach ging der Krieg unerbittlich weiter: Gaza zählte bis Jahresende über 20'000 palästinensische Todesopfer, ein Drittel davon Kinder. Ungewiss blieb auch das Schicksal der verbliebenen Geiseln in Händen der Hamas, die nach wie vor Raketen abfeuerte.

### Die Siedlergewalt eskaliert

Abseits des Kriegsdramas, im Westjordanland, vertrieben radikale jüdische Siedler umso ungenierter palästinensische Nachbarn. Sie zündeten nicht nur deren Felder an, demolierten Autos und anderes Eigentum, sondern hatten auch einen leichten Finger am Abzug. Mehr als zehn getötete Palästinenser gingen auf das Konto gewalttätiger Siedler. Polizeiminister Ben-Gvir hatte sie in Uniform stecken und bewaffnen lassen. Vielen Palästinensern im Jordantal und südlich von Hebron blieb keine Wahl, als ihre Hirtendörfer aufzugeben.

Auch wenn die Zwei-Staaten-Lösung nach dem 7. Oktober 2023 international wieder in aller Munde war – der Weg dorthin schien durch Hass und Gewalt versperrter denn je. ●



M  
مركز  
التعليم  
الابتدائي

# Wegen Krieg wurden weniger Kinder im Spital behandelt

Der Krieg hat auch Auswirkungen auf das Spital: Weniger Kinder als im Vorjahr konnten behandelt werden, weil viele Anfahrtswege versperrt waren. Spitalleitung und Mitarbeitende waren gefordert, die Versorgung aller Kinder dennoch sicherzustellen. Einzige die Intensivstation war das ganze Jahr über stark belegt.

Behandlungen im Caritas Baby Hospital	2023	2022
Ambulante Behandlungen	35'144	43'586
Stationäre Behandlungen	3'152	3'770
Davon auf der Intensivstation	260	341
<b>Total behandelte Patienten</b>	<b>38'296</b>	<b>47'356</b>

Fast 40'000 Kinder fanden im Jahr 2023 medizinische Hilfe im Caritas Baby Hospital. Das ist eine beachtliche Zahl, doch es sind weniger als im Vorjahr. Die Zahl der behandelten Patientinnen und Patienten sank deutlich nach dem Ausbruch des Krieges am 7. Oktober 2023. In den ersten neun Monaten des

Jahres war das Spital noch sehr gut ausgelastet.

Stationär aufgenommen wurden 3'152 Kinder. Das sind 16% weniger als im Vorjahr. Noch grösser ist der Rückgang bei den ambulanten Behandlungen. 35'144 kranke Kinder wurden betreut – 19% weniger als im Vorjahr. Während Patientinnen und Patienten aus Bethlehem und der näheren Umgebung auch nach Kriegsausbruch weiter ins Spital gelangen konnten, haben Familien, die in abgelegenen Dörfern oder in Hebron wohnen, öfter auf die mitunter unsichere Fahrt dorthin verzichtet. Viele Eltern mit kranken Kindern nutzten stattdessen die Angebote nicht spezialisierter Einrichtungen in ihren Dörfern.

Das führte zu einer suboptimalen medizinischen Betreuung kranker Kinder und dürfte mitunter Langzeitfolgen haben, die noch nicht abschätzbar sind. Die Spitalleitung stellte zwar eine 24-Stunden-Hotline zur Verfügung, doch diese konnte den direkten Kontakt mit den kleinen Patienten nicht vollumfänglich ersetzen. Für chronisch kranke Kinder war aber immer gesorgt. Sie konnten stets mit den nötigen Medikamenten versorgt werden.

## Pädiatrische Subspezialitäten besonders gefragt

Die Behandlungsstatistik zeigt, dass sich der Aufbau pädiatrischer Subspezialitäten bewährt hat. Atemwegserkrankungen, Magen-Darm-Probleme und neurologische Auffälligkeiten gehörten zu den am häufigsten

diagnostizierten Erkrankungen. In diesen Bereichen ist das Fachwissen des Kinderspitals besonders gross. Zudem waren die neonatologische Intensivstation, in der vor allem Frühchen behandelt werden, und die pädiatrische Intensivstation für ältere Kinder fast immer voll ausgelastet.

Die Nachfrage nach paramedizinischen Leistungen – insbesondere der frühkindlichen Physiotherapie – ist im vergangenen Jahr stark angestiegen. 2023 wurde eine zusätzliche Stelle geschaffen, damit möglichst alle kleinen Patientinnen und Patienten von diesem wertvollen Angebot profitieren konnten.

### **Mehr bedürftige Familien unterstützt**

Besonders gefordert waren 2023 die Sozialarbeiterinnen. 3'211 Kinder bzw.

ihre Familien wurden finanziell unterstützt, weil sie den bescheidenen Eigenanteil nicht aufbringen konnten. Das sind 5% mehr als im Vorjahr – und dies obschon die Zahl der behandelten Kinder rückläufig war. Diese Zunahme ist eine Folge der sich seit Oktober 2023 schnell ausbreitenden Armut.

Spitalleitung und die Verantwortlichen des Vorstandes waren stets darum bemüht, das Angebot des Kinderspitals aufrechtzuerhalten und auf Entlassungen zu verzichten. In Zeiten mit tiefen Patientenzahlen wurden Überstunden abgebaut, Archiv-Arbeiten forciert sowie vermehrt interne Trainings für die Mitarbeitenden ausgerichtet. ●



## Zahlen und Fakten



## 114'811 Proben und Analysen im Labor

Das Labor des Kinderspitals kann eine hohe und vielfältige Zahl von Analysen durchführen, auch bei seltenen und komplexen Fällen. Diese Analysefähigkeit stärkt die Diagnostik des Caritas Baby Hospital nachhaltig.

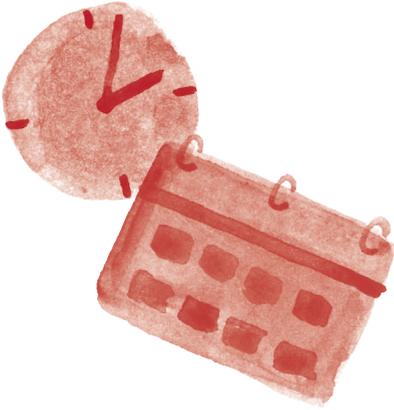
## 9'870 Übernachtungen von Müttern

Kranke Kinder genesen besser in der Nähe ihrer Mütter. Die Mütterabteilung des Kinderspitals ist einzigartig in Palästina und wurde im vergangenen Jahr stark nachgefragt.

## 30 % mehr Frühgeborene gerettet

Die neonatologische Expertise des Caritas Baby Hospital genießt einen guten Ruf. Immer mehr Spitäler überweisen Neugeborene, die vor dem Termin zur Welt kamen, an das Kinderspital.





## 4,5 Tage Aufenthalt im Spital

Der langjährige Trend einer kontinuierlich sinkenden Behandlungszeit hat sich verstetigt. Die durchschnittliche Dauer einer stationären Behandlung im Kinderspital sank um 2,2% auf nunmehr 4,5 Tage.

## 3'221 Familien wurden unterstützt

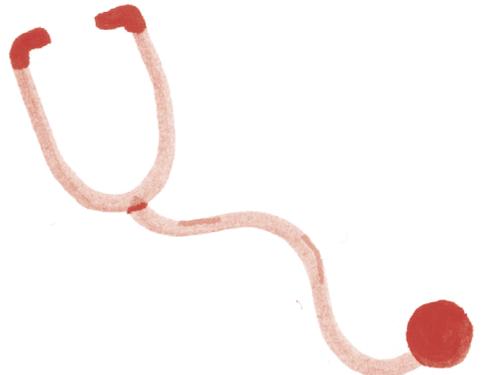
Dank der Beihilfe des Sozialdienstes erhalten bedürftige Familien, die keinen Eigenbeitrag leisten können, finanzielle Hilfe. Die Zahl der unterstützten Familien stieg um 5% im Vergleich zum Vorjahr.

## 2'477 Unter- suchungen der Hüfte

Im Kinderspital Bethlehem wurden zahlreiche Hüftuntersuchungen bei Neugeborenen durchgeführt. Diese sind wichtig, um frühzeitig Hüftdysplasien zu erkennen und eine korrekte Entwicklung des Kindes sicherzustellen.

## 15'298 Fälle von Atem- beschwerden

Atemwegserkrankungen waren auch im vergangenen Jahr die häufigsten Krankheitsfälle im Caritas Baby Spital. 2023 lag ihr Anteil bei 40% aller Behandlungen.



# Einführung Finanzteil

Der Verein Kinderhilfe Bethlehem und das Caritas Baby Hospital führen je eine eigene Buchhaltung. Ende Jahr werden die Zahlen konsolidiert und erscheinen in der Betriebsrechnung des Vereins.

Während sich der Verein Kinderhilfe Bethlehem ausschliesslich von Spenden durch Private und Institutionen sowie durch Legate finanziert, kann das Caritas Baby Hospital auf unterschiedliche Einnahmequellen zählen. Spenden aus Europa decken ca. zwei Drittel der Kosten des Kinderspitals. Um seinen nachhaltigen Betrieb und dessen Verankerung vor Ort zu fördern, ist die Spitalleitung aber gefordert, für den laufenden Betrieb auch lokale Einnahmen zu generieren. Sie entstammen folgenden Quellen:

- Leistungsverträge mit dem Gesundheitsministerium der Palästinensischen Autonomiebehörde sowie mit der UN-Agentur für palästinensische Flüchtlinge (UNRWA);
- Eigenbeiträge von Familien kranker Kinder, die gemäss einem sozialverträglichen Tarifsysteem berechnet werden;
- lokal generierte Spenden.

Auf der Ausgabenseite schlagen für das Spital vor allem Löhne, Medikamente und Verbrauchsmaterial, Infrastruktur sowie weitere Kosten (z.B. Wasser oder Heizöl) zu Buche. Die Geschäftsstelle in Luzern ist bemüht, die eigenen Kosten möglichst tief zu halten, um sicherzustellen, dass der grösste Teil der Spenden ins Spital fliesst (s. Seite 27).

## Altersguthaben für Mitarbeitende und Reserven

In der Rechnung des Vereins erscheinen auch Rückstellungen für die Altersvorsorge der Mitarbeitenden im Spital. Diese werden treuhänderisch durch die Kinderhilfe Bethlehem verwaltet. Zudem verfügt der Verein über Reserven, um die Finanzierung der laufenden Kosten auch in schwierigen Zeiten zu sichern. ●



Die detaillierte Bilanz und die Jahresrechnung finden sich im Revisionsbericht auf der Website des Vereins: [www.kinderhilfe-bethlehem.ch/infomaterial/downloads](http://www.kinderhilfe-bethlehem.ch/infomaterial/downloads)

# Einnahmen KHB

Betrieblicher Ertrag (in CHF)	2023	2022
Spenden und Legate	14'120'917	10'397'937
Spitaltaxen und Konsultationsgebühren	2'826'593	3'214'767
Übrige Erlöse	50'572	45'876
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>16'998'082</b>	<b>13'658'580</b>

Die Rechnung des Kinderspitals wird per Ende Jahr mit derjenigen des Vereins Kinderhilfe Bethlehem konsolidiert. Der Betriebsertrag setzt sich daher aus drei Teilen zusammen: Spenden und Legate, lokal generiertes Einkommen (Spitaltaxen, Konsultationsgebühren, Leistungsverträge) sowie übrige Erlöse (z.B. Vereinsmitgliedschaft oder Verkauf von Essensgutscheinen im Spital). Der Finanzerfolg wird in der Rechnung separat ausgewiesen (s. Seite 29).

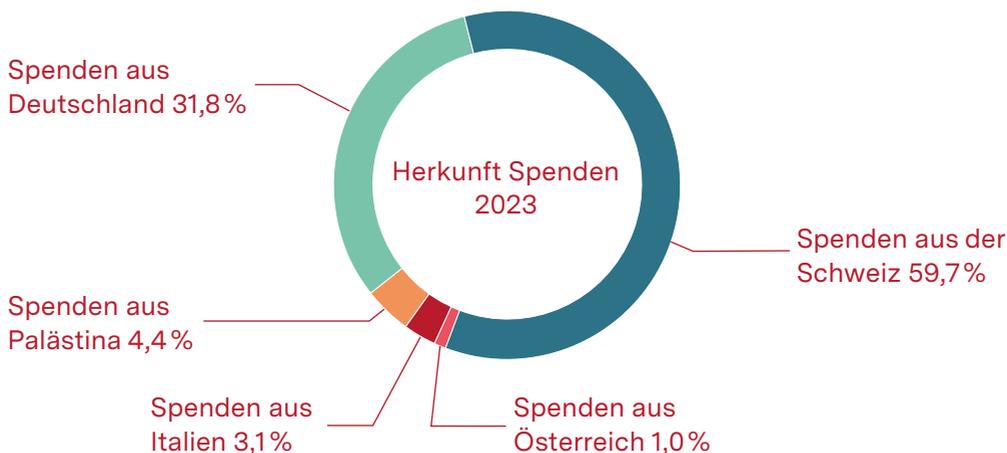


Spenden und Legate machen den grössten Teil der Einnahmen aus. Bedeutend ist auch das vor Ort generierte Einkommen. Dieses ist im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen und macht 16,6 Prozent der Gesamteinnahmen aus (Vorjahr 23,5 Prozent). Dies aus zwei Gründen: die Zahl behandelter Kinder war rückläufig und der Wechselkurs zum starken CHF wirkte sich ungünstig aus. ●

# Herkunft der Spenden

Ertrag aus Spenden und Legaten (in CHF)	2023	2022
Schweiz	8'432'425	5'325'677
Deutschland	4'485'881	3'802'446
Italien	442'392	435'596
Österreich	146'126	168'404
Palästina	614'094	665'814
<b>Ertrag aus Spenden und Legaten</b>	<b>14'120'917</b>	<b>10'397'937</b>

Der Ertrag aus Spenden und Legaten ist gegenüber dem Vorjahr um 35,8 Prozent gewachsen. Besonders stark war der Anstieg in der Schweiz (+ 58,3 Prozent). Dieser geht insbesondere auf grosse Legate und auf die erfolgreiche Kampagne zur Unterstützung des Ausbaus Tageschirurgie (s. Seiten 10–13) zurück. Im Jahr 2023 wurden in Deutschland EUR 4'566'786 eingenommen; aus Österreich wurden EUR 150'000 an den Verein Kinderhilfe Bethlehem überwiesen. Aus Italien wurden Spenden von EUR 442'460 direkt nach Bethlehem übermittelt.

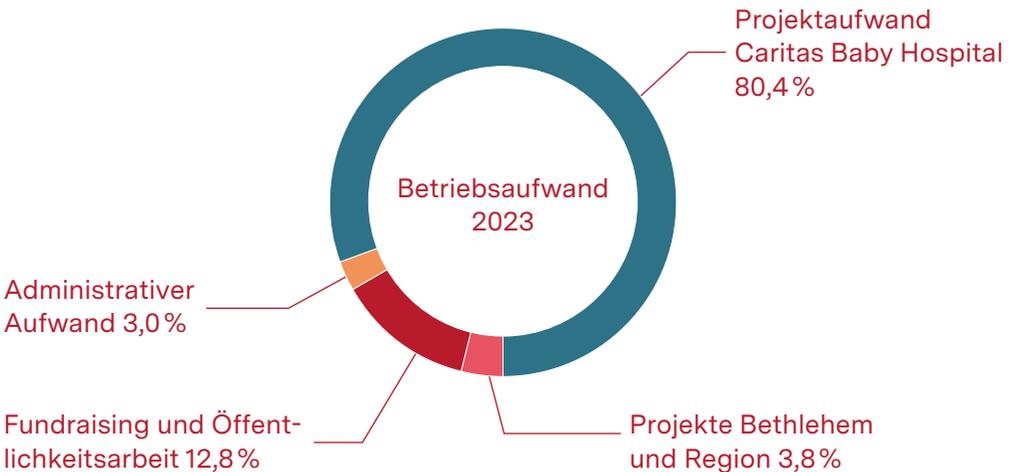


Fast 60 Prozent der Spendeneinnahmen (Spenden und Legate) kommen aus der Schweiz. Mit knapp einem Drittel folgen Spenden aus Deutschland. Die restlichen Zuwendungen für das Spital (8,5 Prozent) kommen aus Palästina, Italien und Österreich. ●

# Mittelverwendung nach Zewo

Betrieblicher Aufwand (in CHF)	2023	2022
Projektaufwand		
Caritas Baby Hospital	10'033'416	10'612'079
Projekte Bethlehem und Region	477'535	255'432
Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit	1'595'936	1'297'839
Administrativer Aufwand	374'215	417'984
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>12'481'102</b>	<b>12'583'334</b>

Der grösste Teil der Ausgaben floss ins Caritas Baby Hospital. Mit knapp CHF 500'000 wurden Projekte in der Region finanziert (s. Seite 14). Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit sind zentral, um die Arbeit des Kinderspitals bekannt zu machen und dessen Finanzierung sicherzustellen. Die erfolgreiche Kampagne für den Ausbau und die Aktivitäten rund um das Jubiläum erhöhten die Fundraisingkosten gegenüber dem Vorjahr. Beim administrativen Aufwand handelt es sich unter anderem um Kosten der Geschäftsstelle in Luzern.



Von einem Spendenfranken flossen 80,4 Rappen ins Caritas Baby Hospital und 3,8 Rappen in Projekte in der Region. Für letztere werden nur Mittel, die nicht zweckgebunden für das Kinderspital gespendet wurden, eingesetzt. Total gehen 84,2 Rappen in Projekte, 15,8 Rappen machen übrige Ausgaben aus. Letztere sind im Rahmen der Zewo-Vorgaben. ●

# Bilanz

Bilanz per 31. Dezember in CHF	2023	2022
<b>Aktiven</b>		
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	16'088'013	12'778'154
Kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs	14'254'858	13'313'960
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3'349'687	3'375'510
Übrige kurzfristige Forderungen	1'855'671	1'831'281
Aktive Rechnungsabgrenzungen	135'284	100'226
Anlagevermögen	1	3
<b>Total Aktiven</b>	<b>35'683'514</b>	<b>31'399'134</b>
<b>Passiven</b>		
Kurzfristiges Fremdkapital	312'631	415'376
Langfristiges Fremdkapital	5'160'000	5'982'000
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>5'472'631</b>	<b>6'397'376</b>
Fonds zweckgebundene Spenden CBH	4'700'465	3'072'771
Fonds zweckgebundene Spenden Ausbau Tageschirurgie	1'472'060	-
<b>Total Fondskapital</b>	<b>6'172'525</b>	<b>3'072'771</b>
Organisationskapital	24'038'358	21'928'987
<b>Total Passiven</b>	<b>35'683'514</b>	<b>31'399'134</b>

\* Für den Ausbau Tageschirurgie stehen zusätzlich zu den genannten Spenden CHF 1'800'000 aus dem Organisationskapital zur Verfügung (total CHF 3'272'060).

\*\* Bruttospendenertrag einschliesslich der Förderung der Stadt Genf von CHF 34'000 sowie Nachlässen und Bussgeldern von «Kinderhilfe Bethlehem im Deutschen Caritasverband e.V.» von EUR 4'566'786. Aus Deutschland wurden EUR 3'700'000 an die Kinderhilfe Bethlehem Luzern weitergeleitet. Darin enthalten ist die Förderung von «Sternstunden e.V.» von EUR 80'000. ●

# Betriebsrechnung

Betriebsrechnung in CHF	2023	2022
<b>Betrieblicher Ertrag und Aufwand</b>		
Spenden / Legate zweckgebunden CBH	10'006'545	9'105'551
Spenden zweckgebunden Ausbau Tageschirurgie*	1'472'060	-
Spenden / Legate frei	2'642'312	1'292'386
<b>Total Ertrag aus Spenden und Legaten**</b>	<b>14'120'917</b>	<b>10'397'937</b>
Spitaltaxen, Konsultationsgebühren	2'826'593	3'214'767
Übrige Erlöse	50'572	45'876
<b>Total Erlöse aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>2'877'165</b>	<b>3'260'643</b>
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>16'998'082</b>	<b>13'658'580</b>
<b>Total Betriebsaufwand</b>		
Projektaufwand Caritas Baby Hospital	10'033'416	10'612'079
Projektaufwand Projekte Bethlehem und Region	477'535	255'432
<b>Total Projektaufwand</b>	<b>10'510'951</b>	<b>10'867'511</b>
Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit	1'595'936	1'297'839
Administrativer Aufwand	374'215	417'984
<b>Total Fundraising / Öffentlichkeitsarbeit und administrativer Aufwand</b>	<b>1'970'151</b>	<b>1'715'823</b>
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>12'481'102</b>	<b>12'583'334</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>4'516'980</b>	<b>1'075'246</b>
<b>Finanzerfolg und übriges Ergebnis</b>		
Total Finanzerfolg (vor Veränderung Kursschwankungsfonds)	675'990	-2'128'518
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Erfolg	16'155	3'473
<b>Jahresergebnis vor Fonds- und Kapitalbewegungen</b>	<b>5'209'125</b>	<b>-1'049'799</b>
Veränderung zweckgebundene Fonds Zunahme (-) / Abnahme (+)	-3'099'754	-28'084
<b>Jahresergebnis vor Kapitalbewegungen</b>	<b>2'109'371</b>	<b>-1'077'883</b>

# Bericht der Revisionsstelle

Die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr ist von der Revisionsstelle geprüft worden. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Den ausführlichen Bericht der Revisionsstelle mit vollständiger und revidierter Jahresrechnung finden Sie auf unserer Website:

[www.kinderhilfe-bethlehem.ch/infomaterial/downloads](http://www.kinderhilfe-bethlehem.ch/infomaterial/downloads)

Revisionsstelle:  
PricewaterhouseCoopers AG (PwC),  
CH-6005 Luzern

## Personalvorsorge-Stiftung Kinderhilfe Bethlehem

Die im Caritas Baby Hospital fest angestellten Mitarbeitenden sind gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod bei der eigenen Personalvorsorge-Stiftung Kinderhilfe Bethlehem versichert. Die Finanzierung erfolgt zu gleichen Teilen durch Arbeitnehmende und Arbeitgeber (Aufwand 2023: CHF 198'191).

## Reserve-Stiftung Kinderhilfe Bethlehem

Der Zweck der Stiftung ist es, für die Mitarbeitenden im Caritas Baby Hospital besondere Leistungen zu erbringen, welche diejenigen der ordentlichen Personalvorsorge ergänzen (Aufwand 2023: CHF 0). ●



Weitere  
Informationen unter  
[www.kinderhilfe-  
bethlehem.ch](http://www.kinderhilfe-bethlehem.ch)



# Verein Kinderhilfe Bethlehem

**Der Verein Kinderhilfe Bethlehem hat seinen Sitz in Luzern und betreibt das Caritas Baby Hospital in Bethlehem.**

Gegründet wurde der gemeinnützige Verein Kinderhilfe Bethlehem im Jahr 1963. Er trägt die Verantwortung für den Betrieb und die Finanzierung des Caritas Baby Hospital in Bethlehem.

Darüber hinaus unterstützt der Verein auch kleinere Projekte für Mutter und Kind in Bethlehem und Region. In Krisen leistet er dort Nothilfe.

Die Generalversammlung ist das oberste Organ des Vereins. Diese wird von seinen Mitgliedern gebildet und entlastet den Vorstand. Er bestand 2023 aus acht Mitgliedern.

Die operative Führung des Vereins obliegt der Geschäftsleiterin der Kinderhilfe Bethlehem in Luzern. Eigenständige Büros in Deutschland, Italien und Österreich unterstützen den Verein aktiv durch Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising.

Aktuell setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen:

- Sibylle Hardegger, Präsidentin (Bistum Basel)
- Fabian Freiseis, Vizepräsident (Erzdiözese Freiburg)
- Michael Angehrn
- Jutta Biermayer
- Hugo Fasel (Vertreter von Caritas Schweiz)
- Stephanie Hackethal
- Christoph Klitsch-Ott (Vertreter von Deutscher Caritasverband e.V.)
- Carlo Mordasini

(Stand 31. Dezember 2023) ●

# Das Team der Geschäftsstelle in Luzern

Die neun Mitarbeitenden der Geschäftsstelle sorgen dafür, dass die Arbeit des Kinderspitals möglich ist.

Die Geschäftsstelle ist für die operative Führung des Vereins zuständig. Sie akquiriert Spenden, kommuniziert über die Arbeit des Caritas Baby Hospital in

der Schweiz, erledigt administrative Aufgaben des Vereins und sorgt dafür, dass die Mittel dem Spendenzweck entsprechend verwendet werden.

Die Geschäftsleiterin Sybille Oetliker berichtet an den Vorstand und das Präsidium. Sie führt das Team der Geschäftsstelle und ist Vorgesetzte des CEO des Caritas Baby Hospital. Beide stehen im engen Austausch und sichern gemeinsam die Umsetzung der strategischen Ziele für das Spital. Zudem koordiniert die Geschäftsleiterin die Zusammenarbeit mit den Büros in Deutschland, Italien und Österreich. ●



(Von links nach rechts): Sybille Oetliker (Geschäftsleiterin), Elisabeth Janssen (Administration), Eveline Aregger (Administration), Stefanie Schürmann (Fundraising), Kerstin Bieler (Fundraising), Andrea Imgrüth (Administration), Helen Keller (Leiterin Finanzen), Luca Christen (Finanzen), Richard Asbeck (Leiter Kommunikation/Fundraising).

# Kontakt

## Schweiz – Geschäftsstelle

Kinderhilfe Bethlehem  
Winkelriedstrasse 36  
Postfach, 6002 Luzern  
T +41 41 429 00 00  
info@khhb-mail.ch  
[www.kinderhilfe-bethlehem.ch](http://www.kinderhilfe-bethlehem.ch)  
Spenden:  
IBAN CH17 0900 0000 6002 0004 7



## Deutschland

Kinderhilfe Bethlehem  
im Deutschen  
Caritasverband e.V.  
Karlstrasse 40  
79104 Freiburg i. Br.  
T +49 761 200 314  
khhb@caritas.de  
[www.kinderhilfe-bethlehem.de](http://www.kinderhilfe-bethlehem.de)



## Italien

Aiuto Bambini Betlemme ODV ETS  
Presso Caritas Veronese  
Lungadige Matteotti 8  
37126 Verona  
T +39 045 237 93 14  
info@aiutobambinibetlemme.it  
[www.aiutobambinibetlemme.it](http://www.aiutobambinibetlemme.it)

## Österreich

Kinderhilfe Bethlehem  
Pfarre  
Untere Marktstrasse 10  
4822 Bad Goisern  
T +43 676 708 90 25  
info@khhb-mail.at  
[www.kinderhilfe-bethlehem.at](http://www.kinderhilfe-bethlehem.at)

## Palästina

Caritas Baby Hospital  
Caritas Street  
P.O. Box 84, Bethlehem  
T +970 2 275 8500  
info@cbh.ps  
[www.cbh.ps](http://www.cbh.ps)

## Impressum

Kinderhilfe Bethlehem, Winkelriedstrasse 36,  
Postfach, CH-6002 Luzern

Verlegerin: Kinderhilfe Bethlehem, Luzern  
Verantwortlich: Richard Asbeck (ras),  
Sybille Oetliker (soe)  
Fotos: Titel und Rückseite, S. 2–10, 13–15, 21, 31–36  
Meinrad Schade; S. 11, 19 Caritas Baby Hospital;  
S. 12 Maher Nino; S. 17 Keystone-SDA;  
S. 22–23 7er Studio.  
Gestaltung: 7er Studio, [www.7er-studio.ch](http://www.7er-studio.ch)  
Druck: Koprint AG  
Auf umweltfreundlichem Papier gedruckt.





Zum Schluss

## Ein herzliches Dankeschön

Inmitten von Krise und Unsicherheit ermöglichen Sie, dass kleine Patientinnen und Patienten im Kinderspital Bethlehem immer die beste medizinische Betreuung erhalten. Und Sie sichern 250 qualifizierte Arbeitsplätze in Bethlehem. Wir danken Ihnen, liebe Spenderinnen, liebe Spender aus der Schweiz, aus Deutschland, Italien



Kinderhilfe  
**Bethlehem**

und Österreich dafür, dass Sie unsere Arbeit zum Wohl der Kinder in Palästina unterstützen.

Unser aufrichtiger Dank gilt auch zahlreichen Pfarreien, Kirchgemeinden, Ordensgemeinschaften, Diözesen, Territorialabteilungen, Stiftungen, Kantonen, Städten, Gemeinden und wohlthätigen Institutionen.

Sie alle tragen mit Ihrem Vertrauen und Ihrer grosszügigen Unterstützung dazu bei, die Gesundheit palästinensischer Kinder nachhaltig zu verbessern. Ein herzliches Shukran dafür! ●

